

Trennbar über-

über|be|kom|men <st. V.; hat>:

1. (ugs.) *jmds., einer Sache überdrüssig werden*: das Gerede ü.
2. *einen/eins, ein paar ü. (ugs.; *einen Schlag, Schläge bekommen*).

über|bra|ten <st. V.; hat>: in der Wendung **jmdm. einen/eins, ein paar ü.** (ugs.: 1. *jmdm. einen Schlag, Schläge versetzen*. 2. *jmdn. derb zurechtweisen, scharf kritisieren [u. bloßstellen]*. 3. *jmdm. eine [vernichtende] Niederlage beibringen*).

über|bren|nen <st. V.; hat>: in der Wendung **jmdm. einen/eins, ein paar ü.** (ugs.; *jmdm. einen Schlag, Schläge versetzen*).

über|de|cken <sw. V.; hat> (ugs.): *jmdm. [etw. als] eine Decke überlegen*: er deckt uns ein Tischtuch über.

über|es|sen <unr. V.; hat>: *häufig u. viel von etw. essen u. dadurch die Lust darauf verlieren, es nicht mehr mögen*: ich habe mir Nugat übergegessen.

über|fah|ren <st. V.> (selten):

1. *von einem Ufer aus ans andere befördern* <hat>: der Fährmann hat uns übergefahren; ich ließ mich von einem Fischer auf die Insel ü.
2. *von einem Ufer ans andere fahren* <ist>: wir sind mit der Fähre übergefahren.

über|fal|len <st. V.; ist>:

1. (selten) *über etw. hinfallen*.
2. (Jägerspr.) *(von Schalenwild) ein Hindernis überspringen*.

über|flie|ßen <st. V.; ist>

1. (geh.)
 - a) *¹überlaufen (1a)*: das Benzin ist [aus dem Tank] übergeflossen;
 - b) *¹überlaufen (1b)*: die Wanne ist übergeflossen; **Ü** ihr Herz floss über von Mitleid.
2. *in etw. einfließen [u. sich damit vermischen]*: die Farben fließen ineinander über.

über|flu|ten <sw. V.; ist> (selten): *über die Ufer treten*: der Fluss ist übergeflutet.

über|ge|ben <st. V.; hat> (ugs.):

1. *über jmdn., etw. decken, breiten, legen*: als sie fror, gab er ihr die Stola über.
2. *jmdm. einen/eins ü. (ugs.; *jmdm. einen Schlag, Hieb versetzen*).

über|ge|hen <unr. V.; ist> :

1. *Besitz eines anderen werden*: das Grundstück wird in den Besitz der Gemeinde, in fremde Hände, vom Vater auf den Sohn ü.; die Stadt ging an Baden über.
2. *mit etw. aufhören u. etw. anderes beginnen; überwechseln* (2 b): zur Tagesordnung, zu einem anderen Punkt, Thema ü.; zum Angriff ü.; sie gehen immer mehr dazu über, online zu buchen.
3. *überwechseln* (2 a); *überlaufen* (2): ins feindliche Lager, auf die andere Seite ü.
4. *allmählich in ein anderes Stadium kommen*: in Gärung ü.; die Leiche war schon in Verwesung übergegangen; bald wird der Schnee in Regen ü.
5. *sich ohne sichtbare Grenze vermischen*: das Meer schien in den Himmel überzugehen.
6. (Seemannsspr.) *über etw. hinwegschlagen*: schwere Seen gingen über; er wurde von einem übergehenden Brecher über Bord gespült.
7. (Seemannsspr.) *(von Ladung) auf eine Seite rutschen*: die Ladung geht leicht über.
8. (geh.) *überfließen* (1 a), *¹überlaufen* (1 a): die Sektflasche so öffnen, dass kein Schaum übergeht.
9. (Jägerspr.) *(vom weiblichen Schalenwild) kein Kalb od. Kitz haben*.

über|gie|ßen <st. V.; hat>:

1. *Flüssigkeit über jmdn., etw. gießen*: man hat mir einen Eimer Wasser übergegossen.
2. *verschütten*: sie zitterte und goss die Milch über.
3. (selten) *umgießen* (1).

über|grei|fen <st. V.; hat>:

1. (bes. beim Klavierspielen, Geräteturnen) *mit der einen Hand über die andere greifen*.
2. *sich auch auf etw. anderes ausdehnen; etw. od. (seltener) jmdn. anderes erfassen*: das Feuer griff rasch auf die umliegenden Gebäude über; die Epidemie, der Streik hat auf andere Gebiete übergegriffen.
3. *unzulässigerweise in einen fremden Bereich eingreifen*: in den Bereich der Justiz ü.

über|ha|ben <unr. V.; hat> (ugs.):

1. *(ein bestimmtes Kleidungsstück) [lose] über ein anderes angezogen haben*: sie hatte einen Mantel über.
2. *einer Sache überdrüssig sein*: ich habe ihre Nörgelei, die Warterei, deine Freunde über.
3. (landsch.) *[als Rest] übrig haben*: ein paar Euro [vom Lohn] ü.

über|hö|ren <sw. V.; hat> (ugs.): *zu oft hören, anhören (1 b) u. deshalb kein Gefallen mehr daran finden*: ich habe mir diesen Song übergehört.

über|kip|pen <sw. V.; ist>: *auf einer Seite zu schwer werden u. über sie kippen, umfallen*: das Tablett kippte über; die Leiter ist nach vorne übergekippt; **Ü** ihre Stimme kippte [vor Wut] über (*klang plötzlich sehr hoch u. schrill*).

über|ko|chen <sw. V.; ist>: (*von Flüssigkeiten*) *so stark kochen (3 a), dass die Flüssigkeit über den Rand des Gefäßes fließt*: die Milch ist übergekocht; **Ü** bei diesen Worten kochte er fast über (*geriet er in große Wut*).

über|las|sen <st. V.; hat> (landsch.): *übrig lassen*: kannst du mir bitte ein Stück Kuchen ü.?

über|lau|fen <st. V.; ist> [mhd. überloufen]:

1. a) *über den Rand eines Gefäßes, Behältnisses fließen*: Benzin ist [aus dem Tank] übergelaufen; übergelaufene Milch;

b) *so sehr mit Flüssigkeit gefüllt sein, dass diese überfließt*: die Wanne läuft gleich ü.!.; der Tank, Topf ist übergelaufen.

2. *auf die andere, gegnerische Seite überwechseln*: Hunderte von Soldaten sind [zu den Rebellen, zum Feind] übergelaufen.

über|le|gen <sw. V.; hat>:

1. *über jmdn., etw. legen*: ich habe ihr [noch] eine Decke übergelegt.

2. (ugs.) *jmdn. zur Bestrafung übers Knie legen u. ihn auf das Gesäß schlagen*: der Vater hat ihn tüchtig übergelegt.

3. <ü. + sich> *sich über etw. beugen; sich zur Seite neigen*: er legte sich so weit über, dass er beinahe vom Balkon gestürzt wäre; das Schiff hat sich [hart nach Steuerbord] übergelegt.

über|lei|ten <sw. V.; hat>: *zu etw. Neuem hinführen, einen Übergang herstellen*: zu einem neuen Thema ü.

über|ord|nen <sw. V.; hat>:

1. *einer Sache den Vorrang geben u. etw. anderes dagegen zurückstellen*: den Beruf der Familie ü.

2. a) *jmdn. als Weisungsbefugten, eine weisungsbefugte Institution o.Ä. über jmdn., etw. stellen*: jmdn. jmdm. ü.; <meist im 2. Part.:> er ist ihr übergeordnet; sich an eine übergeordnete Instanz wenden;

b) *etw. in ein allgemeines System als umfassendere Größe, Kategorie einordnen*: übergeordnete Begriffe.

über|quel|len <st. V.; ist>:

a) *über den Rand eines Gefäßes, Behältnisses* ¹*quellen* (1 a): der Teig quoll über, ist übergequollen;

b) *so voll sein, dass der Inhalt überquillt* (a); *übertoll sein*: der Papierkorb quillt über; <oft im 1. Part.:> ein überquellender Briefkasten; die Altstadt quoll von Menschen über; **Ü** mit überquellender Dankbarkeit; überquellend von Duft.

über|ra|gen <sw. V.; hat>: *in horizontaler Richtung über die Grundfläche von etw. hinausragen*: der Balken ragt [ein wenig] über; ein überragender (*vorspringender*) Giebel.

über|rol|len <sw. V.; hat>: *abrollend überstreifen*: sich, dem Partner ein Kondom ü.

über|schla|gen <st. V.>:

1. *übereinanderschlagen* <hat>: die Beine ü.; <oft im 2. Part.:> mit übergeschlagenen Beinen dasitzen.

2. *sich [schnell mit Heftigkeit] über etw. hinausbewegen* <ist>: die Wellen schlugen über; Funken sind übergeschlagen (*überggesprungen*); **Ü** der Streik schlägt über auf die Nachbarstaaten.

3. (*von Gemütsbewegungen o.Ä.*) *sich steigernd in ein Extrem übergehen* <ist>: die Begeisterung ist in Fanatismus übergeschlagen.

4. (seltener) ¹*überschlagen* (4) <ist>: ihre Stimme schlägt über; <oft im 1. Part.:> mit überschlagender Stimme.

über|schüt|ten <sw. V.; hat> (ugs.):

1. *über jmdn. schütten*: jmdm. einen Eimer kaltes Wasser ü.

2. *verschütten*: sie hat ihren Kaffee übergeschüttet.

über|se|hen <st. V.; hat> (ugs.): *etw. allzu oft sehen u. es deshalb nicht mehr sehen mögen*: ich habe mir das Bild übergesehen; die Tapete sieht man sich schnell über.

über|set|zen <sw. V.>

1. a) *von einem Ufer ans andere befördern* <hat>: der Fährmann hat uns ans andere Ufer, auf die Insel übersetzt;

b) *von einem Ufer ans andere fahren* <hat/ist>: die Truppen setzten zum anderen Ufer, ans/aufs Festland über.

2. *über etw. (z.B. den Fuß, Finger) hinwegführen* <hat>: bei diesem Tanz muss der Fuß übersetzt werden; <subst.:> das Übersetzen üben (Musik; *beim Klavierspielen mit einem Finger über den Daumen greifen*).

über|sie|deln, **über|sie|deln** <sw. V.; ist>: *seinen [Wohn]sitz an einen anderen Ort verlegen*: er, die Firma wird [von Mainz] nach Köln ü.; die Messe ist nach Bozen übersiedelt (*verlegt worden*); **Ü** der Tourismus siedelt von Wien nach Budapest über (*er verlagert sich von Wien nach Budapest*).

über|sprin|gen <st. V.; ist>:

1. *sich schnell, wie mit einem Sprung an eine andere Stelle bewegen*: der [elektrische] Funke ist übergesprungen; **Ü** ihre Fröhlichkeit sprang auf alle über.

2. *schnell, unvermittelt zu etw. anderem übergehen*: der Redner sprang auf ein anderes Thema über.

über|ste|chen <st. V.; hat> (Kartenspiel): *eine höhere Trumpfkarte ausspielen*: er hat übergestochen.

über|ste|hen <unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist>: *über etw. hinausragen; vorspringen*: das oberste Geschoss steht [um] einen Meter über; der Rand hat übergestanden.

über|steil|gen <st. V.; ist>: *hinübersteigen*: die Gangster sind vom Nachbarhaus [aus] übergestiegen.

über|streif|en <sw. V.; hat>:

a) *über einen Körperteil streifen*: [jmdm., sich] einen Ring, ein Kondom ü.;

b) *(ein Kleidungsstück) rasch, ohne besondere Sorgfalt anziehen*: ich streife [mir] noch schnell einen Pullover, Handschuhe über; **Ü** das Nationaltrikot ü. (*in der Nationalmannschaft spielen*).

über|strö|men <sw. V.; ist> (geh.):

1. a) *über den Rand (eines Gefäßes) strömen*: das Wasser ist übergeströmt; **Ü** überströmende (*sehr große*) Herzlichkeit, Dankbarkeit;

b) ¹*überlaufen* (1 b): **Ü** vor Seligkeit, Glück ü.

2. *auf jmdn. übergehen*: seine gute Laune ist auf alle übergeströmt.

über|tre|ten <st. V.>:

1. (Sport) *über eine Markierung treten* <hat/ist>.

2. *über die Ufer treten* <ist>: der Fluss ist nach den Regenfällen übergetreten.

3. *irgendwohin gelangen* <ist>.

4. (bes. österr.) *in eine andere Phase, einen anderen Lebensabschnitt o.Ä. eintreten* <ist>: in den Ruhestand ü.

5. *sich einer anderen (weltanschaulichen) Gemeinschaft, einer anderen Anschauung,*

Konfession anschließen <ist>: zum Katholizismus, zum Islam ü.

über|tun <unr. V.; hat> (ugs.): *umlegen, umhängen*: tu dir lieber noch eine Jacke über.

über|wech|seln <sw. V.; ist>:

1. *von einer Stelle zu einer anderen wechseln, sich an eine andere Stelle bewegen*: von der linken auf die rechte Fahrspur ü.; bei der nächsten Brücke wechseln wir aufs andere Ufer über; bestimmte Viren wechseln vom Menschen auf ein Tier über; **Ü** er wechselte von »Sie« in »Du« über.

2. a) *sich einer anderen Gemeinschaft o.Ä. anschließen*: zu einer anderen Partei, Firma, Konfession ü.; er ist ins feindliche Lager, auf die Realschule übergewechselt;

b) *mit etw. anderem beginnen*: zu einem anderen Thema ü.

3. (Jägerspr.) *(vom Hochwild) sich in ein anderes Revier bewegen*.

über|wer|fen <st. V.; hat>: *(ein Kleidungsstück) lose über die Schultern legen, mit einer schnellen Bewegung umhängen*: jmdm., sich eine Jacke ü.

über|zie|hen <unr. V.; hat>:

1. *ein Kleidungsstück über den Körper od. einen Körperteil ziehen; [über etw. anderes] anziehen*: ich zog [mir] eine warme Jacke über; zieh dir was über, es ist kalt draußen; Sie können die Hose auch gern mal ü. (*anprobieren*).

2. * jmdm. einen/eins, ein paar ü. (*jmdm. einen Schlag, Schläge versetzen*).